

Viel-Schwimmer suchen Dialog mit Rathaus

Initiative kämpft mit Unterschriftensammlung um den Erhalt von Dauerkarten fürs Fächerbad

Von unserem Mitarbeiter
Ekart Kinkel

Die Ankündigung der Karlsruher Bäderbetriebe, dass es im Fächerbad ab Ende 2019 keine Dauerkarten mehr gibt, hat im Sommer vor allem bei den regelmäßigen Vielschwimmern zu einem Sturm der Entrüstung geführt. Und diese Welle der Empörung ist noch nicht abgeebbt.

Vor einigen Wochen haben die Jahreskarteninhaber Guido Croonenbroek, Achim Dinies und Georg Kube die Initiative „Karlsruhe schwimmt!“ ins Leben gerufen, und am Montag fand in der Waldstadt ein Informationsabend mit rund 25 Besuchern statt. „Wir wollen mit der Verwaltung in den Dialog treten

Ehrenamtliches Engagement als Option

und sämtliche Möglichkeiten für die Wiedereinführung von Dauerkarten im Fächerbad ausloten“, nennt Croonenbroek das wichtigste Ziel der Initiative. Bislang hat Kube rund 2 500 Unterschriften für den Erhalt von Zehner-, Monats- und Jahreskarten im Fächerbad gesammelt. Etwas schleppend läuft dagegen bislang die online-Unterschriftensammlung auf dem Portal OpenPetition, wo sich zu Beginn der Informationsveranstaltung 150 Unterstützer eingetragen hatten. „Aber wir haben noch ein bisschen Zeit“, so Croonenbroek. Mitte Februar wollen die drei Gründer der Initiative die gesammelten Unterschriften an Oberbürgermeister Frank Mentrup übergeben und damit für ihre Forderungen werben.

Die Initiative macht sich für Jahreskarten mit einer Nutzungsdauer von vier Stunden zum Preis von 250 Euro und für Jahreskarten für die ganztägige Nutzung für maximal 400 Euro stark. Für Studenten, Rentner und Arbeitslose soll es noch gewisse Ermäßigungen geben. „Mit einer solchen Vereinbarung könnten wir sehr gut leben“, stellt Croonenbroek klar. Bislang kosteten die günstigsten Jahreskarten lediglich 120 Euro. Nach Angaben der Stadtverwaltung machten knapp 900 Schwimmer von diesem Angebot Gebrauch. Durch das neue Tarifsystem mit Vierstundenkarten sowie Rabatten für die Nutzer einer entsprechenden Badekarte müssten Vielschwimmer, die durchschnittlich drei bis vier Mal pro Woche ins Fächerbad gehen, nach Croonenbroeks Berechnungen deutlich über 500 Euro pro Jahr bezahlen. „Eine solche Preissteigerung ist unserer Ansicht nach nicht in Ord-



IM FÄCHERBAD wurden die Tarife neu gestaltet. Dauerkarten soll es ab Ende des Jahres nicht mehr geben – wogegen sich eine Gruppe von Viel-Schwimmern wehrt.
Foto: jodo

nung und für Leute mit weniger Geld sogar diskriminierend“, sagt Croonenbroek.

Auch für die Bäderbetriebe werde sich eine ersatzlose Streichung der Dauerkarten nach Einschätzung der Initiative nicht rechnen. Der Grund: Zahlreiche der bisherigen Vielschwimmer haben bereits angekündigt, die Preissteigerungen nicht mittragen zu wollen und stattdessen lieber nach sportlichen Alternativen oder günstigeren Bädern in den Nachbargemeinden Ausschau zu halten. „Am Ende wird das neue Preismodell für die Stadt vielleicht sogar ein Minusgeschäft“, warnt Croonenbroek.

Außer für den Erhalt der Jahreskarten macht sich die Initiative noch für tägliche Öffnungszeiten ab 6 Uhr morgens sowie für „eine angemessene Anzahl von Bahnen für sportliche Schwimmerinnen und Schwimmer“ über den gesamten Öffnungstag stark. Außerdem fordern Croonenbroek, Dinies und Kube die Verwaltung zum direkten Dialog auf. „Bis-

lang hat noch niemand mit uns über unsere Wünsche und Vorstellungen gesprochen“, kritisiert Croonenbroek das Bäderdezernat. Und beim Runden Tisch mit Sportbürgermeister Martin Lenz und Bäderchef Oliver Sternagel seien die Dauerkartenbesitzer Anfang August lediglich vor vollendete Tatsachen gestellt worden. Auch die meisten Gemeinderatsfraktionen hätten das Thema bislang nicht wirklich ernst genommen. Dafür habe zumindest der Bürgerverein Waldstadt der Initiative Unterstützung zugesagt.

Dass die Bäder bezuschusst werden müssen und der Tarifschub im Fächerbad zu unübersichtlich gewesen sei, sei auch den Gründern der Initiative bewusst, stellt Croonenbroek klar. „Aber während der Diskussion hatten wir bislang den Eindruck, dass die Bedürfnisse der Vielschwimmer nicht wirklich ernst genommen werden“, sagt der Mitbegründer vom „Karlsruhe schwimmt!“. Sportvereine erhielten für Leistungs-

und Gesundheitssport schließlich auch Vergünstigungen und ein bestimmtes Bahnen-Kontingent in den Karlsruher Bädern. „Auch die meisten Vielschwimmer verfolgen mit ihren Trainingseinheiten sportliche und gesundheitliche Ziele“, sagt Croonenbroek.

Die Gründung eines eigenen „Vielschwimmer-Vereins“ sei zwar wegen der unterschiedlichen Leistungsniveaus und der individuellen Trainingszeiten keine Option. Ein ehrenamtliches Engagement fürs Fächerbad sei dagegen durchaus denkbar. Auch das Freibad Wolfartsweier, das Hallenbad Grötzingen sowie das Sonnenbad in den Wintermonaten könnten schließlich nur durch das Engagement von Vereinen und Nutzern betrieben werden.

i Kontakt

Informationen zur Initiative „Karlsruhe schwimmt!“ sowie einen Link zur Online-Petition gibt es im Internet unter www.karlsruhe-schwimmt.de